

**Südbadisches Aktionsbündnis gegen Abschiebungen (SAGA)**  
**c/o ADW, Postfach 5328, D - 79020 Freiburg, Treff: Freitags 20.00**  
**Tel. (0049) 0761 - 74003 - Fax (0049)0761 - 709866**

**Kakerlaken im Bezirkssammellager für Flüchtlinge in Freiburg!**

Auch die Bezirksstelle Asyl in Freiburg ist nunmehr leider in der Lage, den Medien gegenüber (zwar widerwillig) zugeben zu müssen, daß in ihren Häusern die Schabe vom Typ "Blatella germanica" (dt. Kakerlake) ihr Unwesen treibt, und zwar in großer Anzahl.

Bislang versuchte sich die Behörde mit wechselnden Argumenten aus der Affäre zu ziehen: immer jedenfalls war es "die anderen" (die Fremden!), der Müll und der Tod, die bösen Stimmen von außerhalb (wie "lautstark" SAGA, aber "vor Ort nicht sichtbar!")... Jetzt aber haben sie mal wieder ein "Problem" - chemische Begasung (der InsassInnen) wird als Therapie empfohlen...

Wir erinnern in diesem Zusammenhang an folgendes: anlässlich eines vergleichbaren Klagerverfahrens (vgl. BZ 20.7.96) in Kehl überkam selbst das Verwaltungsgericht Freiburg (2. Kammer) beim Ortstermin einigen Abscheu, ständig -auch tagsüber- mit den Kakerlaken konfrontiert zu werden. In ihrem Urteil zu den menschenunwürdigen Bedingungen in Kehl notierten sie zu diesem Thema: *"Hier herrschen Zustände, die nicht mehr als zumutbar angesehen werden können. In sämtlichen Räumen der Unterkunft(...)konnten Exemplare der deutschen Schabe beobachtet werden... Der Schabenbefall...hat ein Ausmaß angenommen, daß es den einzelnen Bewohnern auch bei Beachtung äußerster Sauberkeit in ihrem Umfeld unmöglich ist, die Schaben ganz fernzuhalten ... Allein die dauernde Konfrontation mit diessn Schaben...erzeugt jedoch angesichts des festgestellten Außmasses bei vielen Bewohnern in nachvollziehbarer Weise eine ekelerregende Wirkung. Es ist...eine unzumutbare Vorstellung, insbesondere nachts den Schaben geradezu hilflos ausgeliefert zu sein, und es spricht einiges dafür, daß ein solcher Zustand... als eine Verletzung der Menschenwürde der Bewohner dieser Unterkunft angesehen werden muß."* (A 2 K 10233/96) So weit, so deutlich.

Auch in Freiburg -Wiesentalstr.20- nisten sich die Schaben ein - was das Regierungspräsidium (auch zuständig für Kehl) unter der Decke halten möchte; hatten sie doch bei einem Durchgang des Gesundheitsamt Freiburg Ende April 1996 noch nahezu eine Persilschein ausgestellt bekommen (nur "vereinzelt Kakerlaken"). Nunmehr allerdings mußte das Gesundheitsamt Freiburg feststellen, daß es nicht mehr hinzunehmen sei, was dort an Kakerlaken aufzufinden ist. Flüchtlinge berichteten schon lange davon (z.b. in den Räumen 62/213 und 214 und 54/205 - ebenso werden z.b. stark verschmutzte Matratzen nicht ausgewechselt- aber wen interessieren solche Details noch?).

Der Lagerleiter Heitz (aus Offenburg; Ersatz für die abgesägte Frau Hoffmann) will nun eine "Begasung" durchführen; die gesundheitlichen Schädigungen, die dabei unweigerlich auftreten, seien ihm egal, denn er wohne ja nicht im Lager, so seine Argumentation. (Die Regel ist, daß dabei tagelang die Unterkünfte geschlossen werden müßten; der Erfolg ist allerdings äußerst zweifelhaft, denn die Eier der Kakerlaken werden nicht erwischt, so ein uns vertrauter 'Kakerlakologe': die großen Lager begünstigen prinzipiell den Kakerlaken-Befall.)

Kakerlaken = sie übertragen Pilze, Wurmarten, Keime, sind Schädlinge im Sinn des Bundesseuchengesetzes, "stellen eine große Gefahr dar"(lt. "Hygiene-Medizin").

SAGA stellt dazu fest: Die großen Lager an sich sind das Problem!

(im übrigen möchte das RP Freiburg demnächst noch billigere Paketverpflegung liefern - also noch schlechter als bisher)